

Grignardieren aromatischer Sulfofluoride

Bemerkung zur Arbeit von D. T. Gibson

Von Wilhelm Steinkopf

(Eingegangen am 18. Februar 1935)

Zu der vorstehenden Mitteilung von D. T. Gibson bemerke ich folgendes:

1. Nirgends habe ich behauptet, die Methylen-disulfoxide seien Nebenprodukte. Ich habe nur gesagt, daß ich sie neben den Sulfoxiden erhalten habe.

In der Dissertation meines Mitarbeiters Rolf Hübner (Dresden 1932) ist für den bei der Einwirkung von Methylmagnesiumjodid auf 1,3-Dimethylbenzol-2,4-disulfofluorid in sehr geringer Menge erhaltenen Körper vom Schmp. 272° die Formel $C_{17}H_{20}O_7F_2S_4$ angegeben, bei der Veröffentlichung in diesem Journal ist mir dann tatsächlich ein Rechenfehler unterlaufen. Obige Formel paßt zu den erhaltenen Werten mindestens ebensogut wie die von Gibson angeführte $C_{17}H_{19}O_8FS_4$.

$C_{17}H_{20}O_7F_2S_4$	Ber. C 40,63	H 3,98	S 25,50
	Gef. „ 40,65	„ 3,75	„ 26,22

Dieser Körper sowie der vom Schmelzp. 135° ist, wie auch angegeben, in so geringer Menge erhalten worden, daß wir die dafür vorgeschlagenen Formeln ausdrücklich als keineswegs bewiesen bezeichnet haben. Das gilt natürlich auch für die von Gibson vorgeschlagenen Formeln.

2. Wir schreiben in Fußnote: „Der Mechanismus der Bildung dieser Methylenderivate ist noch ungeklärt. Die einfachste Annahme wäre, daß primär gebildetes Phenylmethylsulfon mit Benzolsulfofluorid reagiert.“ Daraus geht doch wohl deutlich hervor, daß wir diese einfachste Annahme nicht für wahrscheinlich halten. Daß Sulfone nicht mit Grignardverbindungen unter den angegebenen Bedingungen reagieren, ist be-

kannt¹⁾ und von uns bei Nachprüfung bestätigt worden²⁾. Aus der Fassung „Dem gegen diese Argumente vorgebrachten Einwand, Methylphenylsulfon reagiere in statu nascendi . . .“, könnte man schließen, wir hätten diese Auffassung vertreten. Das ist nicht der Fall.

3. Aus der Schlußbetrachtung Gibsons erhellt, daß auch er bisher keine plausible Erklärung für die Bildung der Methylen-disulfone aus Sulfofluoriden gefunden hat. Ich beabsichtige nicht, diese Frage weiter zu bearbeiten, und werde mich freuen, wenn Herr Gibson sie löst.

¹⁾ Z. B. Journ. chem. Soc., London 119, 1255 (1929).

²⁾ Hübner, Diss. Dresden 1932, S. 5.

Dresden.